



## kreis & quer

Im Gegensatz zu einem selbst setzte sich bei der kleinen Schwester deutlich das Mathematiker-Gen durch (sie studiert inzwischen auch Maschinenbau). Während man sich schon im Kindergarten Lesen und Schreiben beibrachte, Geschichten schrieb oder auf Tonband aufnahm, investierte sie ihre Zeit lieber in wissenschaftliche Experimente, zum Beispiel: Wie sauber wird die Tafel, wenn ich sie mit meiner Zunge putze? Ihre Briefe an die Großmutter hielt sie hingegen äußerst kurz. In Ehren gehalten wird noch immer der mit dem Inhalt: „Hallo Oma, deine Antonia.“ Nach ihrer Aussage waren die Worte

### Kurz gesagt

bewusst so gewählt: „Wenn wir sie das nächste Mal besuchen, kann ich ihr ja alles erzählen.“

Doch selbst heute, in der Zeit, in der man sich nicht mehr zu Füller und Briefpapier greifen muss, sondern einfach eine kurze Textnachricht oder sogar eine Sprachaufnahme verschicken kann, gestaltet sich die Kommunikation mit der Schwester schwierig. Zum einen, weil sie ihren Tag-Nacht-Rhythmus an der asiatischen Zeitzone orientiert (plus sechs Stunden). Zum anderen, weil sie sich gerne kurz hält – sehr kurz.

Bestes Beispiel: Vor ein paar Wochen hat sie sich auf dem Weg in ihre Wohnung in Regensburg den inneren und den äußeren Knöchel und das Sprunggelenk gebrochen. Erst am nächsten Tag, als sie bereits in der Notaufnahme war, teilte sie per Textnachricht mit: „Hallo Familie, ich glaube, ich habe mir meinen linken Fuß gebrochen, aber alles ist gut.“ Danach war ihr Handyakku leer. Aber immerhin war das Wichtigste gesagt. –frg–

## Heute im Landkreis

Kalenderblatt Seite 12  
Veranstaltungen Seite 12

### Straubing-Bogen:

Der Kreisverband der Grünen hielt beim Sommertreffen Rückschau..... 14



### Straßkirchen:

Der neue Vollsortimenter an der B 8 wurde offiziell eröffnet..... 17



Bei Fragen zur Zeitungszustellung:  
Telefon..... 09421/940-6400

Der direkte Draht zur Redaktion:  
Telefon..... 09421/940-4620  
Telefax..... 09421/940-4609  
landkreis@straubinger-tagblatt.de



Nici Prause findet, dass Esel „wunderbare Gefährten mit Humor“ sind. Sie kümmert sich um vernachlässigte Tiere.

Foto: Andrea Weidemann

# Esel sind keine Rasenmäher für den Garten

Nici Prause aus Bühl betreut eine der Pflegestellen der Noteselhilfe in Bayern

Von Andrea Weidemann

**Rattiszell.** Störrisch. Laut und lästig. Dumm. – Die Attribute, mit denen Esel häufig belegt werden, sind wenig schmeichelhaft. Als leidenschaftliche Esel-Frau mit mehreren eigenen Tieren und als offizielle Pflegestelle der Noteselhilfe kennt Nici Prause aus Bühl bei Rattiszell solche Vorurteile.

Alles falsch, sagt sie. Denn falls nicht durch falschen menschlichen Umgang und schlechte Haltung geprägt, seien Esel wunderbare Gefährten mit Humor und viel Geduld. Mutig seien sie und ausdauernd. Und außerdem ziemlich schlau. Vielleicht zu schlau für manche Menschen ...

„Ein Esel durchschaut sein zweibeiniges Gegenüber sofort. Stimmungen oder Charakterzüge kann man vor ihm nicht verbergen“, versichert Nici. Und wer das verstehe, könne von einem Esel sehr viel über sich selbst lernen. Leider machen sich nicht alle Eselhalter die Mühe, das Verhalten ihres Grautieres zu hinterfragen. Und leider halten es manche Menschen, die sich rühmen, einen Esel zu besitzen, auch nicht für nötig, sich über seine Bedürfnisse zu informieren.

### Esel in Not

So kommt es dann, dass von den etlichen tausend Eseln, die in Deutschland leben, eine ganze Reihe nicht artgerecht gehalten und betreut wird. Und folglich auch nicht gesund und glücklich ist. „Genau wie ein Pferd ist ein Esel kein Tier, das man sich einfach in den Garten stellt und darauf baut, dass es den Rasen kurz hält“, betont Nici. Denn

abgesehen davon, dass Esel Herdentiere sind und ein Esel allein kreuzunglücklich ist, ist der Organismus der Tiere aufgrund ihrer Herkunft (Steppe, Gebirge, Trockengebiete) nicht darauf ausgelegt, größere Mengen an Gras zu fressen. Neben Übergewicht droht ansonsten „Hufrehe“, eine stoffwechselbedingte schwere und äußerst schmerzhaft Erkrankungskrankung der Hufe.

Kranke Esel, abgemagerte Esel, verstörte Esel, Esel, die depressiv oder zuweilen auch aggressiv sind: Wenn sie richtig viel Glück haben, wird die Noteselhilfe auf sie aufmerksam (gemacht). Seit seiner Gründung im Jahr 2006 konnte der gemeinnützige Verein fast 500 Tieren zu einem neuen – besseren – Zuhause verhelfen.

Nici Prause ist seit knapp zwei Jahren im Boot. Auf ihrer Hofstelle in Bühl pflegt und betreut sie seit ihrer Schützlinge der Noteselhilfe. Und die „Notesel“ befinden sich in guter Gesellschaft: Nici hat selbst zwei Esel, zur Tierfamilie gehören außerdem das Maultier Cadichon und zwei Pferde – die dreieinhalbjährige Norikerstute Meggy und die 19-jährige Warmblutstute Jara.

### Den Esel gezähmt

„Dank Jara bin ich überhaupt auf den Esel gekommen“, erinnert sich Nici. Denn Ende 2011 sei sie mit ihrer Stute in einen neuen Stall gezogen, in dem auch ein kleiner Esel wohnte – Filou. „Sein Besitzer hatte kaum Zeit für ihn und fragte mich, ob ich mit seinem Esel ab und zu spazieren gehen würde“, berichtet die junge Frau.

„Mich ins Gras ziehen und nach mir treten – er hatte so einiges drauf und machte seinem Namen alle

Ehre!“ Freilich hatte Filou nicht mit Nicis Ehrgeiz gerechnet. Aufgeben gab's nicht, die damals 17-Jährige entwickelte Strategien in der Esel-Bändigung und machte sich in Büchern, im Internet und auf Kursen schlau. Mit der Zeit wurden Nici und Filou ein echtes Team, auch mit Pferdedame Jara freundete sich der kleine Schlawiner an.

Als das Trio bei einem Ausritt – Filou lief mittlerweile als „Handesel“ mit – unvermutet auf einen fremden Esel stieß, wurde Nici allerdings klar, dass ihr Filou Sehnsucht nach einem Artgenossen hatte. „Esel kommen unter Pferden klar, doch sie sind kein Ersatz für andere Esel!“ Fast parallel zum Umzug von Karlsfeld bei München in den Vorderen Bayerischen Wald sollte Filou deshalb einen Freund bekommen: Leopold, einen kleinen schüchternen Eseljungling. Auch für Stute Jara gab's Gesellschaft – ihr wurde die damals erst ein paar Monate alte Meggy zur Seite gestellt.

Platz war auf dem Hof der Prauses immer noch genug, und weil Nici bereits durch verschiedene Kurse zur Haltung von Eseln und Mulis Kontakt zur Noteselhilfe hatte, keimte die Idee, Pflegestelle des Vereins zu werden. Bevor am 1. November 2018 die ersten drei Pfleglinge in Bühl einzogen, wurden Hof und Halterin allerdings auf Herz und Nieren überprüft.

Sie dokumentiere genau, auf welche Weise sie sich mit dem Esel beschäftigte, erzählt Nici. Und natürlich falle es jedes Mal schwer, einen Schützling wieder gehen zu lassen. Trotzdem überwiegt die Freude, wenn die Noteselhilfe irgendwo in Deutschland ein passendes neues Zuhause für einen ihrer Schützlinge

gefunden hat. Denn echte Eselmenschen, die mit Herz und Hirn bei der Sache sind, gebe es nicht wie Sand am Meer. Und die Noteselhilfe schaue sich genau an, wem sie einen Esel anvertraue.

### Ein Esel geht niemals allein

Nici selbst handhabt das übrigens nicht anders. Wer bei ihr eine Eselwanderung bucht, bekommt das Grautier nicht einfach in die Hand gedrückt. „Bei einer Tour bin ich immer dabei“, bekräftigt sie. Auch gehe ein Esel niemals allein – und im Zweifelsfall seien auch Muli Cadichon und die Pferdedamen Jara und Meggy dabei.

„In der Regel sind wir ganz gemütlich unterwegs. Und so schnell bringt uns nichts aus der Ruhe“, versichert Nici. Aufreger – das können höchstens Menschen wie der Tierarzt sein, der auf eine Behandlungsanfrage mit der Gegenfrage reagierte, ob er ein Betäubungsgewehr mitbringen solle ... Oder der Hufschmied, der ganz verwundert war, dass Nicis Esel nicht stinken.

Vor Kurzem hat Nicis bunte Truppe übrigens einen Ausflug zu den Pferdefreunden Straubing in Unterzeitldorn gemacht. Die Pferde dort haben große Augen gemacht, ein paar von ihnen fanden die kleinen Grauen auch zum Fürchten. Doch zum Glück hat kein Esel „iah“ gesagt ...

### Info:

Nicis Prause, Mail: [huf.aufs.herz@gmail.com](mailto:huf.aufs.herz@gmail.com), Internet: [www.hufaufsherz.com](http://www.hufaufsherz.com) oder Noteselhilfe e.V., Riegelstraße 7, 02627 Nechern, Tel 0151/53764605. Mail: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org), [www.noteselhilfe.org](http://www.noteselhilfe.org)

## Erst wurde gründlich geprüft

Bevor am 1. November 2018 die ersten drei Pfleglinge in Bühl einzogen, wurden Hof und Halterin gründlich überprüft. Ist der Auslauf, auf dem sich die Esel frei bewegen können, groß genug? Gibt es einen trockenen Unterstand? Sind regelmäßiges Futter und immer frisches Wasser gewährleistet? Hat die Halterin Fachwissen?

Viele Fragen beantwortete Nici selbst per Fragebogen, endgültig grünes Licht gab es dann nach einer

persönlichen Vorkontrolle. „Jede Pflegestelle hat eine Betreuerin, zu der man telefonisch, per WhatsApp oder E-Mail in ständigem Kontakt steht“, erzählt Nici. Einmal monatlich sendet sie ihrer Ansprechpartnerin ein ausführliches Pflegeprotokoll, in dem unter anderem vermerkt ist, was der betreffende Notesel frisst, ob und welche gesundheitlichen Probleme er hat und wie er sich in der Gruppe bzw. dem Menschen gegenüber verhält.

## Kenntnisse sind wichtig

Die Haltung eines Esels bedarf – ebenso wie die seines Verwandten, des Pferdes – einer ganzen Menge Sachkenntnis.

Das geht bei der Fütterung los, setzt sich fort mit dem Platzbedarf des Tieres und seinen Ansprüchen an Klima und Witterschutz und endet beim richtigen Umgang und der Erziehung. Doch von Amts wegen gibt es für den

Kauf und die Haltung eines Esels keine Bedingungen. Jeder kann sich einen Esel zulegen.

Und Statistiken zufolge tun das in Deutschland auch immer mehr Menschen. Probleme sind vorprogrammiert, und dass ein Esel mitunter auch mal schreit und die Nachbarschaft deshalb verstimmt ist, dürfte dabei noch das geringste sein.